

3. No. 64050

Dr. Heinrich Kruse.

Bükeburg,

7 Febr 89



Zunächst, Verzeihung,
wünsche ich Ihnen baldige
Genesung von Ihrem Fieber
anzufügen. Ein Herausgeber
hat keine Zeit krank zu
sein. Was die kleine Odyssee
betrifft, so ist es einem
Autor natürlich nichts
weniger als angenehm, sein
Werk abgedruckt zu sehen.
Aber non tangere domo!
Aber die alten Griechen haben

ein Sprichwort: „denn der
Kocher endigt kein ist alles
fröhlich!“ und ich beyrerfe
Ihre Zwangslage vollkommen
Ich habe zu Ihren Tadel
das ~~vollkommene~~ ^{ganz} Vertrauen
zu zerlegen nicht, dass Sie
Ihren Versprechen gemäss
auf Schonende verfahren
werden, so dass niemand
merkt, dass eine Abkürzung
Statt gefunden. Ich willigt
also in die Verkürzung &
habe nur Eine Bedingung
meinerseits zu machen, nämlich
dass die Verkürzung

nur mit der homerischen
Erzählung vorgenommen
wird, die zu auch der
grössten Theil des Raumes
einnimmt, während die See-
mannsgeschichten Thesen an spar-
sam eingestreut vorkommen.
Darauf kommt, dass gegen das
Ende alle Fäden des Gedankens
zusammengetragen werden, und
die Weise, wie Herakles von
der Nemesis errettet wird,
gewiss allgemeines Gaudium
erregen wird. Sie werden
selbst zugestehen, dass hier der
Zusammenhang der Erzählung
gestört werden muss und

gegen den Schluss hat denn Wort
ausfallen kann.

Besonders erfreulich ist mir
Ihre Versicherung, dass Ihr Wunsch
nach Abkündigung nur durch aufrichtige
Rücksicht angezogen ist und
mit der Commission nichts zu
thun hat. Ein Herausgeber darf
auf solche "Art Weisheit" sein
ein großes Gewicht legen. Ich kann
Sie versichern, dass mir nur gütliche
Urtheile über meine homerische Dichtung
bekannt werden, wie Sie weiss, wo
auf die D. D. nur der kleineren
Adaffe wegen abonniert ist.
Für Ihr gütliches Verprechen
dass bald eine Rezension von
Annette Schenk erscheinen soll, freundlich
Lich dankend Ihr erg. Bedienter
K. L.